



#### Abstraktion und Spiritualität

Auf gänzlich andere Weise radikal erscheinen die Wegbereiter der Abstraktion. Die Arbeiten von Wassily Kandinsky, Kasimir Malewitsch, Piet Mondrian und Constantin Brancusi symbolisieren die Abkehr des Künstlers vom Gegenstand. Das schwarze Quadrat von Malewitsch – schon zu Beginn des Jahrhunderts – ist die Ikone einer revolutionären Abstraktion. »Spiritualität und Abstraktion« lauten hier die Wegweiser. Wir können sie wie einen roten Faden durch das ganze Jahrhundert verfolgen; *Drip paintings* von Jackson Pollock, die Kompositionen von Willem de Kooning, die radikale Reduktion von Fläche und Farbe von Barnett Newman, die Farbmysterien von Mark Rothko, die minimalistische Skulptur sind die amerikanische Antwort auf ihre europäischen Vorgänger, aber auch in Europa von Fontana, Manzoni und Yves Klein bis zu Günther Förg wird dieser aufregende Weg verfolgt.



9 Robert Delaunay, Erste Scheibe, 1912, Privatsammlung, Schweiz  
10 Roy Lichtenstein, Baseball Manager, 1963, Courtesy The Helman Collection, New York  
11 Giorgio de Chirico, Bildnis Guillaume Apollinaire, 1914, Musée National d'Art Moderne, Centre Georges Pompidou, Paris  
12 Max Ernst, Ubu Imperator, 1923, Musée National d'Art Moderne, Centre Georges Pompidou, Paris  
Titelabbildung Pablo Picasso, Sitzender weiblicher Akt, 1908, Staatl. Eremitage, St. Petersburg



#### Traum und Mythos

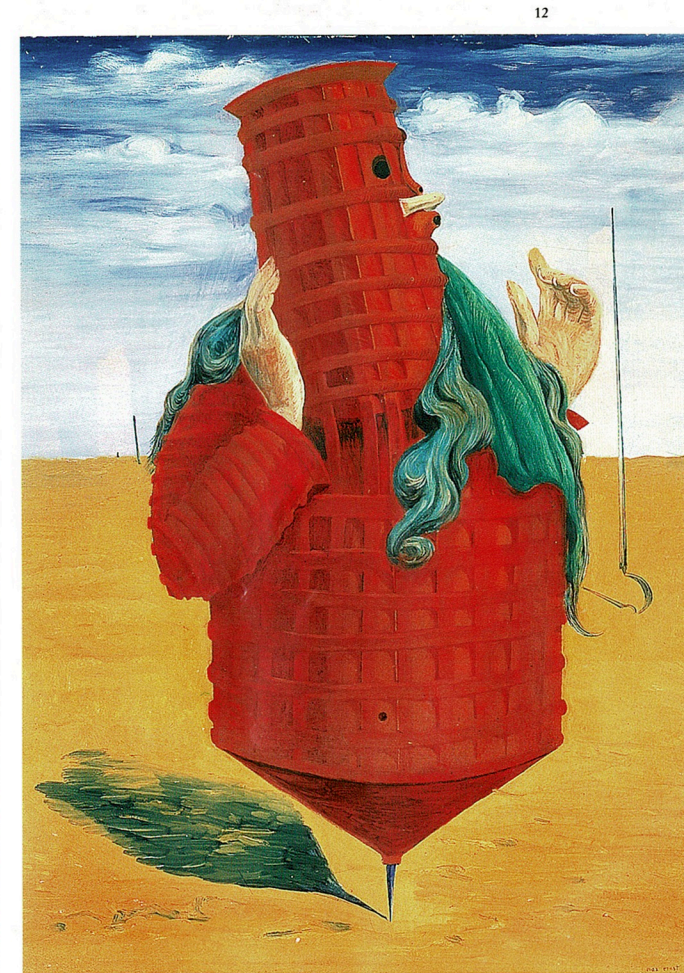
Den Traum in eine Bildwirklichkeit einzufangen und dem Mythos visuellen Ausdruck zu verleihen, signalisiert der letzte Weg der Ausstellung – »Traum und Mythos«.

Giorgio de Chirico beschreibt mit seinen melancholischen und angsterfüllten Visionen den Versuch, die Wahrheit hinter den Dingen zu finden. Das Unterbewußte und Unbewußte, Ängste und Träume, kollektive und individuelle Erinnerung werden von Künstlern wie Max Ernst, Marc Chagall, René Magritte, Joan Miró, Dalí, Paul Klee und Wols thematisiert. Die Einsamkeit des Individuums in der heutigen Großstadt wird von Edward Hopper poetisch überhöht. Giorgio Morandi, indem er immer wieder das selbe Still-

leben variiert, vermittelt uns einen tiefen Einblick in das Mysterium der Gegenstände, die uns umgeben. Dieser Weg, der die Mythologie eines Twombly und eines Boltanski verbindet, führt bis in die Gegenwart zu Jeff Wall, Cindy Sherman, Katharina Fritsch und Robert Gober.

\*

Die Ausstellung »Die Epoche der Moderne – Kunst im 20. Jahrhundert« ist der Versuch, jene Künstler und Werke zu zeigen, die am »Projekt der Moderne« ursächlich beteiligt waren und jene, die zu dessen Weiterentwicklung heute beitragen.



Die Epoche der Moderne – Kunst im 20. Jahrhundert

Martin-Gropius-Bau  
Stresemannstraße 110  
10963 Berlin  
Telefon: 030-25486714  
Telefax: 030-2651371

Weitere Informationen  
Telefon: 030-3233452

Eintritt: 12,- DM  
übliche Ermäßigungen

Verkehrsverbindungen:  
U2, Bus 142 und 348  
Potsdamer Platz  
U6 (Kochstraße)  
S1, S2 und Bus 129  
Anhalter Bahnhof  
Bus 341 und 248  
Abgeordnetenhaus



Jochen Littkemann

<http://www.zeitgeist-berlin.de>  
e-mail: [info@zeitgeist-berlin.de](mailto:info@zeitgeist-berlin.de)

Öffnungszeiten:  
täglich von 10 bis 20 Uhr  
(auch montags)

Führungen:  
öffentliche Führungen  
Montag bis Freitag  
14 und 17 Uhr  
Samstag und Sonntag  
11, 14 und 17 Uhr  
Sonntag 15 Uhr Führung in  
englischer Sprache

Gruppenführungen auch in  
Fremdsprachen, nach Anmeldung  
Telefon: 030-25486777  
Tonbandführungen in deutscher  
und englischer Sprache 6,- DM

Informationen für Schulen  
und Anmeldungen  
für Klassenführungen  
Telefon: 030-25486777

Kartenvorbestellung  
An allen bekannten  
Vorverkaufskassen  
sowie unter  
der Hotline: 030-85477

© 1997:  
alle Abbildungen  
VG Bild-Kunst, Bonn

Katalog ca. 680 Seiten  
mit ca. 400 Farbabbildungen  
Verlag Gerd Hatje, Ostfildern  
Katalog in der Ausstellung 59,- DM  
Buchhandelsausgabe ca. 128,- DM

CD ROM  
Multimediale Dokumentation  
mit sämtlichen Kunstwerken,  
Ausstellungsrundgang und Lexikon,  
Achenbach New Media,  
Hamburg, 89,- DM

Während der Dauer  
der Ausstellung  
ist eine Fachbuchhandlung,  
ein Museum Shop und eine  
Dependance des bekannten  
Berliner Cafés *Einstein*  
eingerichtet.

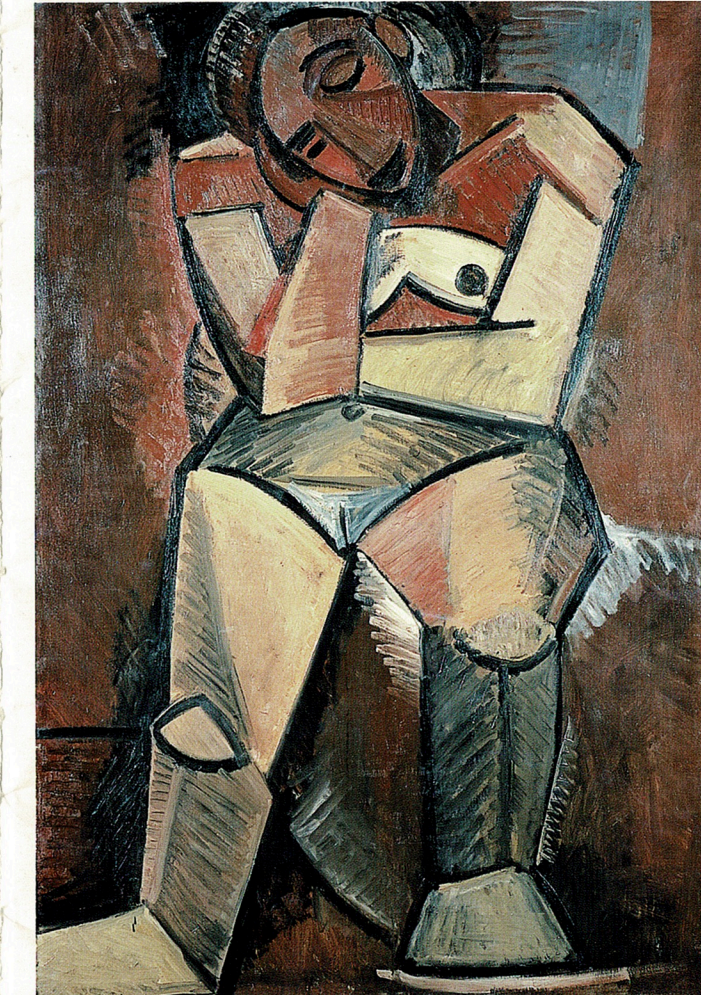
Veranstalter  
ZEITGEIST-Gesellschaft  
zur Förderung der Künste  
in Berlin e. V.

Die Ausstellung wird ermöglicht  
durch eine großzügige finanzielle  
Zuwendung der Stiftung Deutsche  
Klassenlotterie Berlin.

Die Ausstellung wurde  
unterstützt durch



# DIE EPOCHE DER MODERNE KUNST 20. JAHRHUNDERT

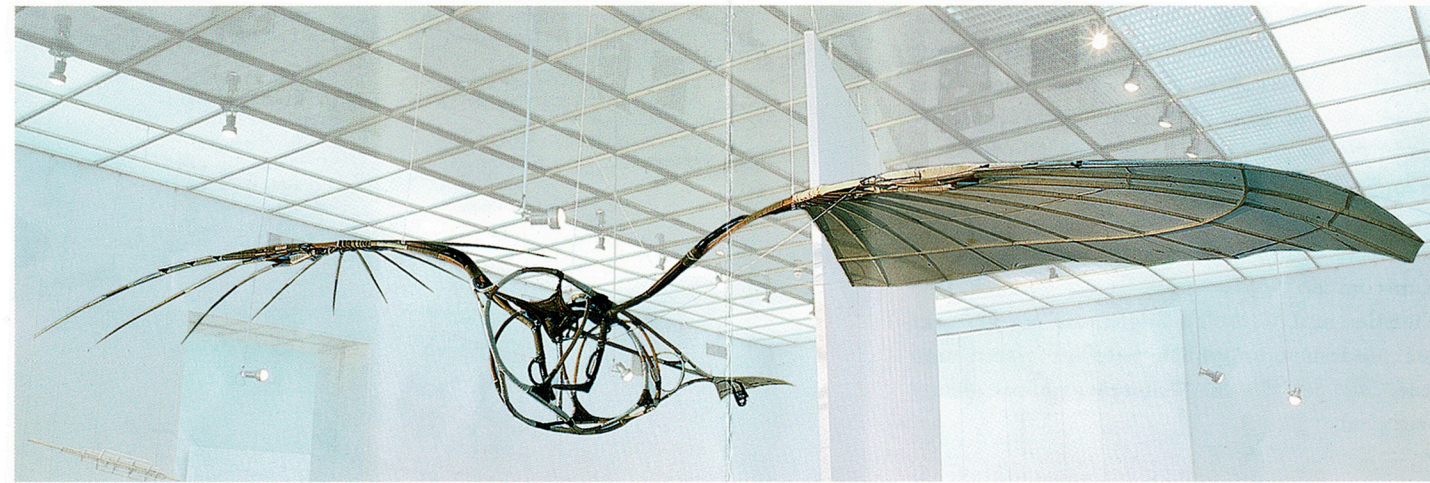


Martin-Gropius-Bau Berlin 7. Mai  
bis  
27. Juli 1997



Die Ausstellung »Die Epoche der Moderne – Kunst im 20. Jahrhundert« stellt das vielschichtige Gesicht der Moderne vor. Am Beispiel von rund 130 Künstlern und 400 Bildern und Skulpturen zeigt sie vom 7. Mai bis 27. Juli 1997 im Berliner Martin-Gropius-Bau die großen Umbrüche in der Kunst vom Anfang dieses Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Sie wird von Christos M. Joachimides, Berlin, und Norman Rosenthal, London, zusammengestellt.

»Die Epoche der Moderne – Kunst im 20. Jahrhundert« nimmt den Besucher mit auf eine Reise durch die Zeit. Sie zeichnet unser Jahrhundert im Spiegel der Kunst nach. Mit ihren herausragenden Leihgaben aus den wichtigsten Kunstmuseen Europas und Nordamerikas und aus den bedeutendsten Privatsammlungen der Welt bietet die Ausstellung für den Besucher die einmalige Möglichkeit, 12 Wochen lang in Berlin ein Museum der Moderne auf Zeit zu sehen, das in der Mitte Europas einmalig ist. Die Ausstellung schlägt ein neues Ordnungsprinzip vor, das die



2

klassische Moderne und die zeitgenössische Kunst in eine lebendige Beziehung zueinander setzt. Auf vier Wegen, die vier eigenständigen Ausstellungen gleichen, führt sie den Besucher durch das Labyrinth der modernen Kunst. Am Anfang und im Zentrum jeden Weges steht eine Künstlerpersönlichkeit, eine Schlüsselfigur, die mit ihrer Arbeit entscheidend gewirkt und die weitere Entwicklung der Kunst nachhaltig beeinflusst hat.

#### Realität und Deformation

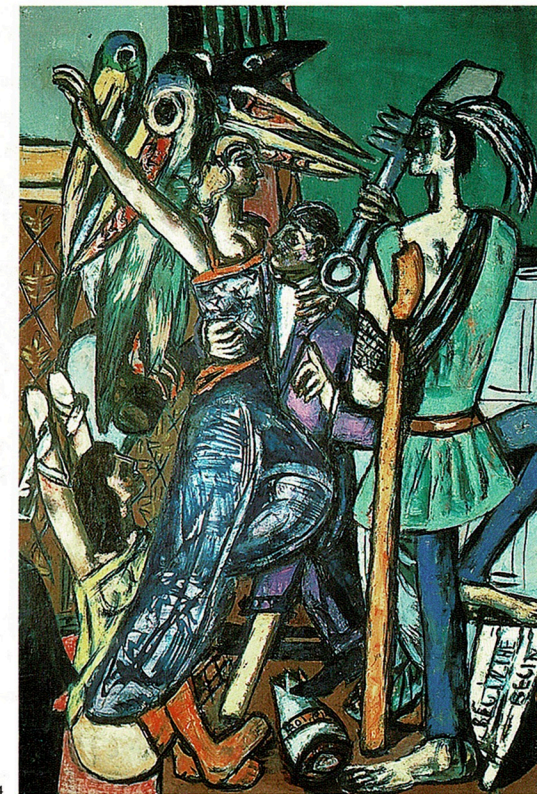
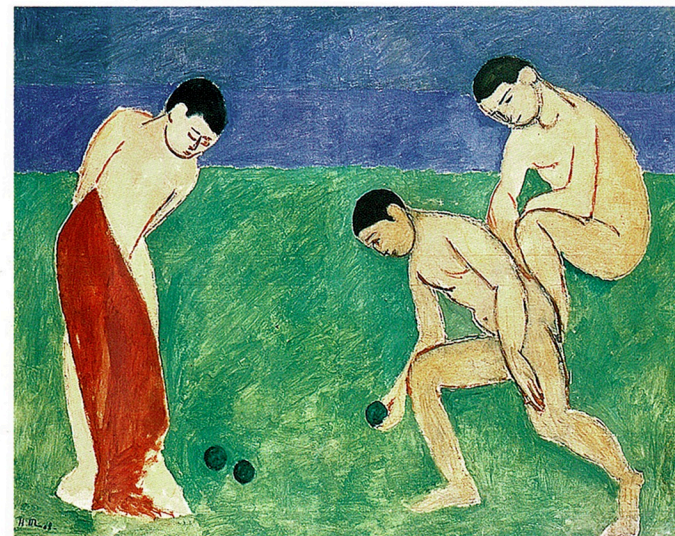
So beginnt die Ausstellung mit der überragenden Figur der Moderne, mit Pablo Picasso. Seine bahnbrechenden kubistischen Bilder vom Anfang dieses Jahrhunderts setzen gemeinsam mit den in ihrer Formsprache radikal reduzierten Gemälden Henri Matisse' und den archaisch gestimmten Skulpturen Constantin Brancusis den fulminanten Auftakt zur »Epoche der Moderne – Kunst im 20. Jahrhundert«.

Auf diesem ersten Weg, der »Realität und Deformation« heißt, werden bereits die grundlegenden Neuerungen der Moderne sichtbar. Die Künstler im 20. Jahrhundert bilden die Wirklichkeit nicht mehr ab, sondern betrachten das

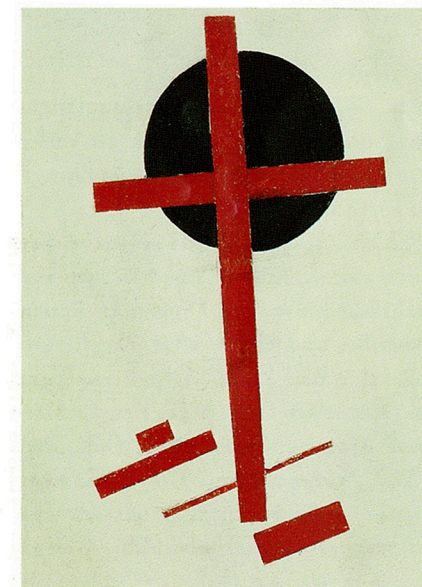
Kunstwerk als eigenständige Realität. Form und Farbe dienen nicht mehr der Illustration eines Themas, sondern werden in ihr eigenes Recht gesetzt. Die Realität zeigt sich in gänzlich neuem Licht, neuen Farben, neuen Formen.

Durch Verformung und Entfremdung schaffen Künstler wie Fernand Léger, Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner ein neues Menschenbild. Die rasendende Beschleunigung des Lebens am

3

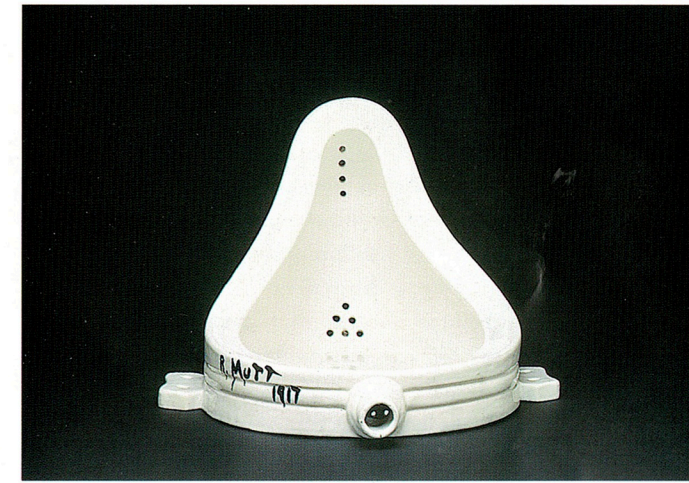


4



5

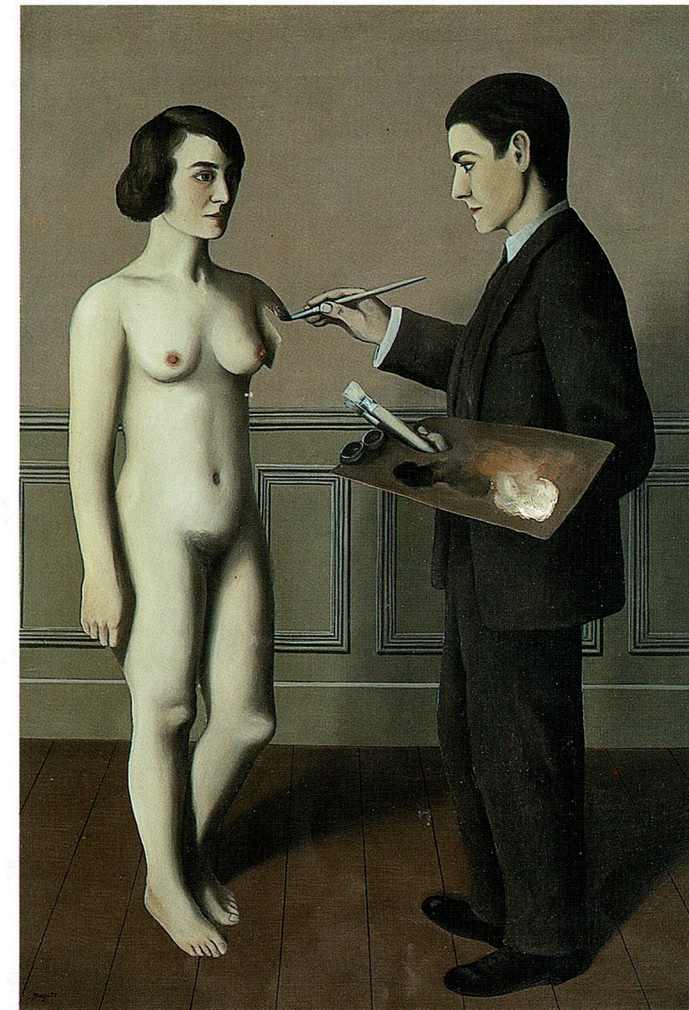
- 1 Wassily Kandinsky, Kleine Freuden, 1913, Solomon R. Guggenheim Museum, New York
- 2 Vladimir Tatlin, Letatlin, 1929-1932, ZGM, Monino
- 3 Henri Matisse, Boules-Spieler, 1908, Staatl. Eremitage, St. Petersburg
- 4 Max Beckmann, Beginn der Begegnung, 1946, University of Michigan, Museum of Art, Ann Arbor
- 5 Kasimir Malewitsch, Suprematismus, 1921-1927, Stedelijk Museum, Amsterdam
- 6 Marcel Duchamp, Fontäne, 1917/64, Privatsammlung
- 7 Cindy Sherman, Untitled, # 93, 1981, Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam
- 8 René Magritte, Versuch des Unmöglichen, 1928, Toyota Municipal Museum of Art



6

Anfang des Jahrhunderts übersetzen Giacomo Balla und Umberto Boccioni, aber auch Robert Delaunay und Franz Marc in ihren Bildern. Die Krise der Avantgarde scheint den großen Zivilisationsbruch, den Zweiten Weltkrieg, vorwegzunehmen. In den 20er Jahren kehren Avantgarde-Künstler wie Pablo Picasso, Kasimir Malewitsch, Giorgio de Chirico zurück zu fast klassischen Bildformen. Die in der Nachkriegszeit entstandenen Skulpturen Alberto Giacomettis, die Werke von Francis Bacon, Willem de Kooning, Asger Jorn, Jean Dubuffet, Georg Baselitz greifen diese Erfahrung auf und beschreiben die tiefe Beschädigung des Menschen.

7



8

#### Sprache und Material

Die vielleicht rätselhafteste Gestalt der Kunst unseres Jahrhunderts ist Marcel Duchamp. Keiner stellt so radikal wie er bereits zu Beginn des Jahrhunderts die Rolle der Kunst und des Künstlers in Frage. Seine »ready mades« – industriell gefertigte Gegenstände – die durch die Signatur des Künstlers und durch deren Aufstellung im Museum zur Kunst werden, denunzieren den Mythos des auratischen Kunstwerkes. Er ist die Kristallisationsfigur auf dem nächsten Weg der Ausstellung: »Sprache